

VI.
D a s
S c h l o ß N o t h b e r g .

Eine historische Skizze

von

Chr. Quir.

Dicht am rechten Ufer des Indeßflusses dem Städtchen Eschweiler ostwärts liegt die alte Burg Nothberg (Noetberg) mit dem gleichnamigen Kirchdorfe, das mit den Kirchdörfern Hasfenrath und Heistern (Wenau) die jetzige Bürgermeisterei Nothberg bildet. Zu der Pfarre Nothberg gehören die Dörfer Bohl und Volkenrath, das Landgut Bovenberg, der Hof Feldenendt und die vier Mühlen Benden-, Hover-, Knipp- und Boll-Mühle: die an dem Bache gelegen sind, welcher von Gressenich durch Nothberg in die Inde fließt.

Das Patronatrecht der Pfarr-Kirche war bis im 16ten Jahrhunderte bei dem nicht weit davon entfernten ehemaligen Nonnenkloster Wenau, seit dieser Zeit aber bei dem Inhaber der Burg, von welcher der Pfarrer jährlich erhielt 6 Malter Roggen, 4 Malter Gerste, eben so viel Malter Spelz, 1 Malter Weizen und $\frac{1}{2}$ Malter Hafer. An der Pfarrei waren $27\frac{1}{2}$ Morg. Ackerland und 17 Morg. Benden. In der Kirche waren 3 Altäre mit Rectoraten, von denen die Collation des h. Kreuzaltars bei einem zeitlichen Herzoge von Jülich, und mit 15 Morg. liegenden Gründen und einer Erbpacht von 4 Maltern Roggen fundirt war. Collator des h. Nicolaus-Altars war der Inhaber des Hauses Nothberg. Das Einkommen dieses Rectorats bestand in 11 Morgen Gründen

und 6 Malter Roggen. Die Collation des h. Katharinen-Altars hatte der Besitzer des Hauses Bovenberg. Diesem Beneficium waren mehrere Morg. Gründen anflebig ¹⁾).

Das Schloß oder die Burg, auch Haus genannt, Nothberg hat wahrscheinlich seine Entstehung im 11. oder 12. Jahrhundert. Am Ende des 14. Jahrhunderts war es schon baufällig und erforderte eine beträchtliche Reparatur. Es liegt auf einer Anhöhe aus Kalksteinen, in welchen Petrefakten vorkommen, deren Fuß die Gewässer der Lnde bespühlen.

Die Burg mit deren Oekonomie-Gebäuden bilden ein Viereck, an dessen Ecken Thürme angebracht sind. Schade daß einer davon in unserer Zeit abgetragen worden ist. Die äußern Mauer-Wände bedeckt zum Theil das immer grüne Ephen. So weit urkundliche Nachrichten reichen, gehörte Schloß und Herrschaft Nothberg als ein jülichsches Ritterlehen der ritterbürtigen Familie von Endelstorf ²⁾).

Gerard Herr von Endelstorf bezog in den Jahren 1344 und 45 von der Stadt Aachen zwei Leibrenten. Eine von 120 hallische Pfund oder 266 Mark 8 Soliden, und die andere von 400 Goldgulden oder 700 Mr. Seine Tochter aber, die Frau zu Wickeroid (Wickerath), eine von 100 Hall. Pfd. oder 222 Mr. und 32 Denarien. So oft der Herr Gerard von Endelstorf nach Aachen kam, und dort übernachtete, wurden ihm von der Stadt 4 Quart Ehrenwein geschenkt ³⁾).

Gerard starb nach dem noch ungedruckten Necrolog der Reichsabtei Burtscheid am VI. Idus Mai und schenkte derselben 3 Mr. und eine Tortine. Elisabeth Frau von Endelstorf, vielleicht die Gattin des obigen Gerard starb den 6. Kl.

¹⁾ Siehe Winterim und Mooren die Erzdiözese Köln. 2r Th. S. 130.

²⁾ Endelstorf im Herzogthum Berg, jetzt Kreise Wipperfürth, Pfarre Gärten.

³⁾ Stadtrechnungen von 1344 und 45.

Februar. und schenkte an die gemeldete Abtei 3 Mr. nebst einem Licht, und für sich und ihren verstorbenen Sohn, den Ritter Reinard von Endelstorf jährlich eine halbe Mark zum Lobe des Hochwürdigsten Gutes in der Abtei Kirche ⁴⁾. Der Ritter Emund von Endelstorf war im Dienste der Stadt Aachen, von der er in den Jahren 1353, 54, 85 und 94 100 Gulden oder 400 Mr. Mannlehen erhielt ⁵⁾. Nach der Stadtrechnung von 1385 erhielt er von derselben 2 Quart, nach der von 1391 aber 4 Quart Ehrenwein, wenn er sich in der Stadt befand. Er war vermuthlich ein Sohn des oben genannten Gerard.

Der Ritter Emund von Endelstorf gab Haus und Schloß Nothberg in Verfaß den Herren Johann von Roeböcke und Selis, Ritter von dem Wigen. Dieser Emund von Endelstorf schrieb sich auch von Kulant ⁶⁾ und Gripechoven ⁷⁾.

Das feste Schloß Gripechoven wurde 1354 von den Verbündeten, den Herren und Städten des Landfriedens, mit Hilfe des Markgrafen von Jülich Wilhelm, und Diederich, Grafen von Loen (Loos) Herrn zu Heinsberg und Blankenheim belagert, erobert und demolirt. In diesem Raubneste lebten die Brüder Goswin und Arnold von Cewel und Otto von Dryele mit ihrem zahlreichen Anhang von ihrem überall, weit und breit hergeschleppten Raube in Sicherheit, besonders beraubten sie die friedlichen mit ihren Waaren reisenden Kaufleute.

Nach einem lange nach dieser Begebenheit geschriebenen Brief, doch ohne Jahrzahl, der Stadt Aachen, wahrscheinlich an den Markgrafen von Jülich gerichtet, geht hervor, daß die obige Burg nicht die war, nach der sich der Emund von

4) Necrolog. Porcet. ms.

5) Stadtrechnungen.

6) Keulant Kr. Malmeby.

7) Gripechoven in der Bürgermeisterei und Pfarre Beeck Kr. Erkelenz.

Endelsdorf nannte. Als die Nacherer mit den andern Verbündeten gegen das Schloß Reiferscheid zogen, dasselbe zu belagern, beschwerte sich Emund von Endelsdorf, daß sie auf diesem Zuge seinen Leuten und seinem Lande, das zu Neulant gehörte, Schaden zugefügt hätten, worauf die Stadt Nachen 1384 ihn benachrichtigte, daß ihre Leute zwar in der Grafschaft Schleiden Kasttag gehalten, aber seine Herrschaft Neulant gar nicht berührt hätten.

Die Söhne des Emund von Endelsdorf waren Diederich und Gerard. Seine Tochter Alveradis war die Frau des Werner, Herrn von Palant und zu Breidenbend.

Der Ritter Diederich von Endelsdorf, Sohn des Emund von Endelsdorf Herrn zu Nulant und zu Crepinhoven, bekannte 1391, daß sein Schwager, der Ritter Werner von Palant, Sohn des Carfilis von Palant, Herrn zu Breidenbend, ihm geliehen habe 80 und 600 rheinische Gulden, mit welcher Summe er Haus und Schloß Nothberg mit allem dazu Gehörenden eingelöst habe von Johann von Roeseboike und dem Ritter Gelis van den Wigen. Er übergab hierauf für die gemeldete Summe Geldes seinem gen. Schwager dasselbe Haus und Schloß mit dem Hauptverkaufsbrief, mit welchem sein verstorbener Vater dasselbe verpfändet hatte. Den Brief besiegelten mit dem Ritter Diederich dessen Oheim, Ludwig von Ruwe und Werner von Wedenauwe Droste des Landes Jülich (Urk. I.).

In der Theilung der Geschwister von Endelsdorf kam das Schloß Nothberg an den Ritter Gerard von Endelsdorf, der dasselbe 1398 mit den dazu gehörenden Zinsen, Pächten, Kapauen, Hühnern, Mühlen, Korngelde, Ackerlande, Weicrn, Benden, Büschen, Renten, Einkommen und allen Rechten und Zubehör, wie dasselbe in der Theilung an ihn gefallen, seinem obengenannten Schwager auf 4 Jahre für die Summe von 1500 rhein. Gulden überließ. Die damals erforderliche Reparation des Schlosses wurde zu 300 dgl. Gulden angeschla-

gen. Den hierüber angefertigten Brief besiegelten der Herzog von Jülich, Gelbern u., Diederich von Endelsdorf Bruder des Gerard, Johann von Kinsweiler Ritter und Emmerich von Droeten Droste des Landes Jülich (Urk. 2.).

Das Schloß mit dem dazu Gehörenden wurde von den von Endelsdorf nicht eingelöst, sondern blieb dem Ritter Werner von Palant, der dasselbe 1433 seinem Sohne, Johann von Palant dem Jüngern überließ, wogegen dieser seinem Vater lebenslänglich einräumte seine Zehnten zu Büßdorf und zu Merken. Da aber das noch im baulosen Zustande sich befindende Schloß er erneuern und verbessern mußte, übergab sein Vater ihm dasselbe erblich. Die Streitigkeiten zwischen den Fischern von Palant und von Nothberg wurden hiermit auch beigelegt, indem der Mühlenweg als Grenze beider bestimmt wurde. Die Stiftung des S. Nicolai-Altars in der Kirche zu Nothberg durch seinen Vater mit einem Erbpacht von 12 Maltern Roggen zur Last der dortigen Mühle versprach Johann richtig zu liefern. Mit ihm besiegelten den Brief sein Bruder Diederich von Palant und Arnold von Rimmelsboick, Kapellan zu Breidenbend. (Urk. 3.)

In der Theilung der Geschwister und Enkel der verstorbenen Eheleute, Werner von Palant und Breidenbend und der Alveradis von Engelfstorf, vom Jahre 1456 blieben Schloß und Burg Nothberg an ihren fünften Sohn, den obigen Johann.

Das Patronatrecht der dortigen Pfarrkirche mit dem Zehnten u. gehörte dem nahe dabei gelegenen Nonnenkloster Wenau, mit welchem über den Zehnten des Dorfes Hasfenrath ein langwieriger Rechtsstreit war, den endlich 1557 die Schöffen zu Jülich zum Vortheil des Klosters entschieden.

Zwischen der Vorsteherin dieses Klosters, Frau genannt, Katharina von Zewel, und dem Convente einerseits, und dem Herrn Johann von Palant, Herrn zu Berg,⁸⁾ Bettendorf,

⁸⁾ Laurenzberg bei Albenhoven.

und Weißweiler, Amtmanne zu Wilhelmstein und Eschweiler, kam 1563 ein Erbwechsel zu Stande. Das Kloster trat an den Herrn von Palant ab, die Collation der Pfarrei und der Altäre in der Kirche zu Nothberg und den Zehenten in den Feldern und Banden von Nothberg, Volkenrath, Scherpenseel, Berchenrath, der Bohlender-Helden Heiden, und Hastenrath, ferner zwei churmüßige Güter zu Hastenrath, mit einer Erbrente von beinahe 6 Maltern Hafer, Pfennigs-gelbe, Kapaunen und Hühnern, die Gerechtigkeit über Laten und das Marktgeld zu Hastenrath, Volkenrath, Scherpenseel, und zu Bergrath.⁹⁾ Dagegen erhielt das Kloster von dem Herrn von Palant einen Erbpacht von 38 Maltern Roggen und 6 Maltern Hafer zu Lammersdorf, mit der dortigen Fischerei und Jagd und einen Erbpacht von 20 Maltern Roggen Linnicher Mafes, so lange als die Nonne Johanna von Flodorf leben würde. Dieser Erbpacht war dem Herrn von Palant von der Maria von Flodorf erstorben.

Mit dem Kloster und dem Herrn von Palant besiegelten den Brief Statthalter und Laten des Hauses Palant, die Schöffen von Nothberg, die Bögte zu Wilhelmstein und Boslar, und die Schöffen zu Correnzich am letzten Tage im Mai.

U r k u n d e n.

(Aus den Originalen.)

1. Ich Dederich van Endelstorp Ritter heren Emunt sün van Endelstorp, her zu Kulant ind zu Crepinchouen doen kunt allen Lüden ind kennen ouermit diesen Brieff dat myr myn lieue Swager, her Werner van Palant Ritter, heren Carfilis sün van Palant, Here zu Breydenbent gütlichen geleint ind geleuert haet eichzich ind seishundert gude sware

⁹⁾ Dorf in der Pfarre Eschweiler.

rintsche gulden mit wilchen vürf. sumen gulden ich gequyt ind geloest haen das Huis ind Sloss Noetberg mit alszinre zubehoren, also as myn gemynde Vader voirs. dat versat hatte in Haende here johans van Roesboike, und heren Gelis van dem Wigen Rittere ind kennen vort, dat ich den vürf. mynen lieuen Swager her Wernereren van Palant Ritter Helder gemacht haen ind machen alsulchs besegilden Brieffs ouermids den dat vürf. Huis ind Sloss Noetberge den vürf. heren johanne ind heren gelis versat was, also dat derselue myn Swager ind syne Eruen vorderen jnnemen ind vphueuen doen ind laessen, ind mogen na allen inhalden, Formen ind punten des Brieffs vürf. als her johan ind her gelis doen solden oft moechten in der Zyt doe der Brieff in yren Henden stoent ind verbunden was, ind salt dat Huis ind Sloss Noetberge mit al syne zubehoren in synen ind syne Eruen Henden hauen ind behalden en as der maessen as her johan ind her gelis vürf. Rittere gehaet haent na inhalden des vürf. principaels besegilden Brieffs der ouer gemacht sunder argelyst. ind dys zu Urkunde ind stedicheyt haen ich Dederich van Endelstorp vürf. mynen Segel vür an diesen Brieff gehangen, ind haen vort gebeden mynen lieuen Demen heren Lodwich van Nuwe ind Werner van Wedenauwe Droift zo Guilche, dat sy ire Segele by den mynen zo eynre noch meren Gezuige an diesen Brieff hangen, dat wir Lodwich van Nuwe ind Werner van Wedenauwe Droift vürf. kennen gedaen haen zu me Gezuige ind vmb Bedde willen heren Dederich van Endelstorp Ritter vürf. gegeben in dem jair vnff Heiren dusent drühundert eyn ind nuynzich. des seisden Dags in dem meye. (3 Siegel in gelbem Wachs.)

2. Ich Gerart van Endelstorp Ritter, elich sün wilne heren Emonts van Endelstorp Ritters, dem got gnaide doin kunt allen Lüden mit desen Brieue, ind kennen offenbirlich, dat ich vür mich ind mynre Eruen pantzgemys versat hain ind versetzen ouermids desen Brieff heren Werner van Palant

Ritter mynre lieuen Swaiger myn Sloss ind Burch zo Noit-
 berge mit allen zynsen, Peichten, Capuynen, Honeir, Muel-
 len, Korengulden, Artlande, Wieren, Beynden, Büßchen,
 Renten ind vpkomyngen, ind mit allen synen Reichten ind
 Zobe hoeren, so wie dat zo dem Sloss gehoerende is ind der
 vürg. myn lieue Here ind Bader seliger gedaht, dat vürzyden
 haldende ind besitzende was, jt sy in diesem Brieue benoymp
 of vnbenoymp nyet vsghescheiden, so wie dat nu an mich
 geerft ind geuallen is, vier ganze jair lanck niest comende
 nae datum dis Brieffs, die anghaen soelen zo Kirsmissen
 nyest comende na datum dis Brieffs, ind vmbe eyne genante
 summa gels, dat is zo wissen vür vauffhien hondert goide
 swaire rynnssche gülden, die mir der vürg. her Werner van
 Palant myn swaiger genhlichen ind zomaele wale bezailt hait
 ind die ich vort in mynen kentlichen Nütz ind Orber gewant
 ind gefeirdt hain. ind want der vürf. her Werner nochtan
 dryhundert güde rynsche an dieser vürf. Burch binnen die-
 sen vürf. vier jaeren verbuuen fall ind moiff, so is geuür-
 wert, dat ich gerart van Endelstorp noch myne Eruen dit
 vürf. Sloss Erue ind Goit, wie vürf. steit binnen diesen
 vürf. vier jaeren niet loesen noch beschüdden en fall mer as
 die vürf. vier jair vmbe ind. vvh sint, so sal ind mach ich
 gerart van Endelstorp Ritter of myne elige Kyndt ind Ge-
 bürt ind her Dederich van Endelstorp Ritter, myne Broder
 ind syne elige Kyndt ind Gebürt, ind niemand anders dit
 vürf. Sloss, Erue ind Guit mit allen synen Reichten ind
 Zobe hoeren, wale wederomb in onsen Orber ind in nyemand
 anders Behouff mit echtzient hondert goiden rynschen Gülden
 ind eynre gancker jaergulden weder vmbe an vnff ind an ose
 elige Kyndt ind Gebürt beschüdden ind loesen ind so wanne
 ich Gerart van Endelstorp off her Dederich myn Broider
 vürf. dit selue Sloss, Erue ind Goet mit den vürf. eicht-
 zient hondert rynschen Gulden ind mit der Renten van eynen
 jaer also genhlichen ind zomail bezailt hain, as vürf. is als-

dan fall der vürf. her Werner van Palant onse Swaiger,
 ind of he niet en were syne Eruen dat vürf. Sloss mit
 allen synen Renten ind Bpfomingen vry los ledich ind unbe-
 sweirt wederomb leueren ind hantreycken sonder argeliff, ind
 off eynich Stoyff tusschen vns were des soilen onser beider
 Brünt Moege ind Macht hauen vns des mit Mynnen zo
 scheiden. ind in dieser Woigen, so hain ich Gerart van En-
 delstorp Ritter mich vnsgebaen Besizunge ind Gebruychunge
 der vürg. Burch ind Sloss zo Noitberge mit alle den Goeden
 ind Bpfomynge darzo gehorende ind mit allen synen Reich-
 ten ind Zobe hoeren ind alle des Reichs Anspraiche of Bor-
 derye des ich vürmails yn daran gewan off noch hain ind
 hain darup claclos ind zomael verzege mit Monde ind mit
 Halme in Name ind in Vrber ind zo Nütze des vürg. heren
 Werners van Palant Ritters myns Swaigers ind synre
 gereichten Eruen, beheltnis de loesungen in alle der maissen
 as vürf. steit alle argeliff geistlichs off weretlichs Reichs syn
 genlich in alle des Brieffs Punten vsgescheiden. ind dis
 llis in Kenniss ind gezuich der Wairheit, so hain ich gerart
 van Enderstorp Ritter vürg. alle diese vürg. Punten gesichert
 ind in guden Eruwen geloiff vaste stede ind onuerbrüchlich
 zo halten. ind hain zu myerre kunden der Wairheit gebeden
 ind bidden mynen lieuen gnedigen Heren den Herhoigen van
 Guolge ind van Gelre ind Greuen van Sütphen, dat he sy-
 nen Drloff, Wille ind Consenke allen ind yecligen Punten
 vürf. gheuen willen ind dit bestedigen mit synen Siegel vür
 an diesen Brieff zo hangen. als eyn Eynhere des vürf. Sloss
 ind Goitz, ind beheltnisse yeme synre Rechte ind Heirlichkeit
 ind manlich syns Reichts, ind hain darzo vort gebeden ind
 bid den heren Dederich van Endelstorp mynen Broider, heren
 johanne van Rynhwylre Ritter ind Eimerick van Droeten
 Droiß zerzyt des Lantz van guylge, dat sy yre alte Siegel
 by des vürg. myns lieuen gnedigen Heren Siegel ind by dat
 myn, dat ich darby ind nyest gehangen hain an diesen Brieff

hangen willen in Gezuich der Wairheit. ind wir Wilhem van Goidts gnaiden Herhoige zo Gynlge ind zo Gelre ind greue zo Zütphen kennen dat alle ind yectlige Punten hie vürf. mit onsen Wist, orloff ind Willen geschiet ind ergangen synt, ind confirmeren ind stedigen die ouermits onsen Siegel an diesen Brieff gehangen, ind wir Deberich van Endelstorp, johan van Rynkwylre Ritter ind Eimerick Vantdroift zerzyt zo Gynlge, alle vürf. kennen dat wir omb Beden Wille heren Gerards van Endelstorp Ritters vürf., want wir ouer alle diesen Punten geweist syn, dae die alsüs geschiet ind ergangen synt, ind hain daromb onse Siegel mit den anderen an diesen Brieff gehangen zo kunden ind gehüch der Wairheit. Datum anno Dni. millesimo trecentesimo nonagesimo octauo ipsa die hti. Thome apostoli.

In plica: per Dnum. Ducem presentibus de consilio Dnis. Ger. de Vlodorp milite et Gumberto de Mulenaire famulo. (Siegel abgerissen.)

3. Ich johan van Palant der jonge, doen kunt allen Lüden. also as mir myn lieue Here ind Vader her Wernher, Here zo Palant ind zo Breydenbeynt yngedain ind gegeben hait dat Slot zo Noetberge mit allem ind eicklichem syne Zugehoer, so wie dat vp Datum dis Breiffß zo deym Sloss vürf. gehoert, dar vür ich deym vürf. mynre lieuen heren ind Vader wederom gedain ind gelaißen hain myne zween Zinden zo Bügdorp ind zo Merken, die myn here ind Vader syn Leuenlanc hauen ind behalden fall, ind as hie eiuwer, dat got lange gneidlich verholden wille, so süllen die selue zweene Zinden wederomb vallen ind komen an mich ind myne Gruen, ind want dan dat vürf. Sloss Noitberg Buwens ind Besseryngen noit hait, dat ich ouch dencken zo besseren ind zo buwen, so hait mir myn lieue Here ind Vader ouch betrympt ind gelaißen dat selue Slos vür myn Gruen zo behalden na synre Doede, doch also, dat mir dat an mynre Ryntdeyle affgaen fall, ouch so en fall ich bynnen leuendigen Lue myns lieuen

Heren ind Baders vürf. gheine Sachen van Kreegs wegen
 vyffer deym Sloffe Noetberge noch dryn anheuen noch hant=
 hauen id en sy dan mit Wissen ind Willen myns Heren ind
 Baders vürf. Vort alsulcher Zwist als vürkyden tüsschen den
 Bisschern van Palant ind van Noetberge vmb des Wassers
 willen geweist is syn wir ouerkomen, dat myne Bisscher keren
 ind wenden süllen vp deyn Moelenwege ind van danne vort
 nederwert fall ich egeyn Recht me hauen die Bisscherye an=
 treffene. ouch also as myn lieue Here ind Bader erfflichen an
 Sent Nyclais Elter zo Noitberge in der Kirchen gelegen zwelff
 Malder Roggen bergermaissen gegeben hait, die hie ouch bewyst
 hait an die moelen zo Noetberge. die zwelff Malder Roggen fall
 ich deym Paffen, der den Elter besyngt jairs doen hantreycken
 ind geuen zo Zyden as dat bis herzo gewoinlich is geweist
 alle argelist vnsghescheiden. Diese vürf. Punten ind eicklich
 sunderlingen gelouen ich johan vürf. mit dyssme seluen Briue
 by mynre Eren ind Truwen vast stede ind voverbrücklich zo
 halden sunder argelist, des ich in Gehüge der Wairheit mynen
 Siegel vür mich ind myne Eruen an desen Brieff gehangen
 hain, ind hain vort gebeden Dederich van Palant mynen
 lieuen Broeder ind heren Arnolt van Rymmelsboich Capellaen
 zo Breydenbeynt dat sy yr Siegel in eyn meyrre gehuychniss
 ind ganken Bestingen die vürf. Sachen an diesen Breiff
 hangen willen. Des wir Dederich van Palant ind Arnolt
 Capellaen vürf. kennen ind gerne gedaen hain vmb beeden
 willen johans vürf. gegeben int jaer vnss heren dusent vier=
 hundert ind dry ind driffich jaer des zienden Dages in De=
 tobri. (Die 3 Siegel abgeriffen.)